AgriCult AG – ein Erfolgsmodell

84 % des Aktienkapitals waren bei der Hauptversammlung in Herbishofen anwesend / AG mit 14 Nutzergruppen und 59 Landwirten

Auch nach der Wiederwahl zum Aufsichtsrat lenken (v.l.) Vorstand Peter Christmann, Steuerberater Werner Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel (Benningen), sowie die Aufsichtsräte Hubert Steinhauser (Legau) und Andreas Karrer (Woringen) die Geschicke der AgriCult AG, Tochterunternehmen des Maschinen- und Betriebshilfsrings Memmingen. Foto: Franz Kustermann

Vier Jahre nach ihrer Gründung vereint die »AgriCult AG«, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen des Maschinen- und Betriebshilfsrings Memmingen, 14 Maschinengemeinschaften unter einem Dach.

Die AG zeichnet nicht nur für die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Gemeinschaftsmaschinen im Vorfeld, sondern auch für deren Anschaffung, die Abrechnung des gezeichneten und umgesetzten Maschineneinsatzes, sowie die Moderation der einzelnen Gruppen verantwortlich. Alle »Ressorts« werden vom Start der Gemeinschaft bis zu einer möglichen Liquidation buchhalterisch vollkommen eigenständig geführt und abgerechnet.

Eigenkapital wächst

Im vergangenen Jahr wurden in nahezu jedem Ressort Gewinne erwirtschaftet. Laut einstimmigem Beschluss werden diese, heuer insgesamt 45 103 EUR nach Steuern, vollständig der Rücklage zugeführt. Damit soll die bereits beachtliche Eigenkapitalquote weiter anwachsen. Laut Steuerberater Werner Fuchs »Voraussetzung, dass die Banken die hundertprozentige Fremdfinanzierung auch weiterhin übernehmen«.

Laut Vorstand Peter Christmann ermöglicht de Fremdfinanzierung trotz neuester effizienter Technik weiterhin viel Spielraum für betriebliche Investitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben. Der Geschäftsführer appellierte an die Aktionäre, die Maschinen auch über den vereinbarten Mindesteinsatz hinaus stärker zu nutzen: Dieser Mehrnutzen könne zu günstigen Einheitspreisen realisiert werden.

Sollten sich nach dem »Ableben« der Maschinen Gewinne oder Verluste ergeben, werden diese mit einer Nachberechnung oder -vergütung über die Gesamtnutzungsdauer ausgeglichen. Jede Gemeinschaft besteht aus mindestens zwei aktiven Mitgliedern. Wird diese Zahl unterschritten, wird diese aufgelöst.

Christmann sieht in dem Geschäftsmodell aufgrund der höheren Anschaffungskosten einer schlagkräftigen Technik im Außenbereich eine attraktive Möglichkeit des überbetrieblichen Maschineneinsatzes für die MR-Mitglieder.

Der Wirtschaftsbericht

Die erzielten Umsätze in Höhe von 232 297 EUR (Vorjahr 168 191 EUR) resultierten im Wesentlichen aus dem überbetrieblichen Maschineneinsatz. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen bei 701 111 EUR (555 602 EUR). In der Regel sind dies Tilgungsdarlehen mit fünfjähriger Zinsbindung und der Möglichkeit von Sondertilgungen. Diesen Krediten stehen Maschinenwerte in Höhe von 755 342 EUR (586 488 EUR) gegenüber. Vorräte, Forderungen und Bankguthaben summierten sich zum Jahresende auf 193 694 EUR (139 053 EUR). Christmann geht im laufenden Jahr von einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse durch die Hereinnahme neuer Maschinen und Aktionäre aus. Branchenspezifische Risiken sieht der Vorstand durch die Verschlechterung der Erlössituation bei Milch und Getreide. Eine zögerliche Gründung von Maschinengemeinschaften und ein verhaltener Einsatz von Großtechnik könnte zur Folge haben, dass die Umlage der Verwaltungskosten die einzelnen Ressorts über einen längeren Zeitraum belasten könnten. Einsatzanreize könnten seiner Meinung nach »reduzierte Einheitspreise« nach Erreichen der gezeichneten Gruppenauslastung bieten. Dies hat Christmann den Nutzergruppen auch wärmstens empfohlen.

Hohe Kosten vermeiden

Durch den zunehmenden Kostendruck auf Milch- und andere Absatzmärkte, sowie eher rückläufige Arbeitskräfte in den Familienbetrieben sieht Christmann die Betriebsleiter veranlasst, hohe Kosten im Maschinenbereich zu vermeiden. Neuinvestitionen sollten daher über das Geschäftsmodell der AG erfolgen. Zweigniederlassungen werden von der AG nicht unterhalten, sind aber auch nicht angestrebt. Christmann will lieber auf moderates, aber stetes Wachstum in der Region setzen. Der Vorstand durfte das erfolgreiche Geschäftsmodell bereits mehrmals in benachbarten Landkreisen vorstellen: Der MR Ulm-Heidenheim hat bereits eine identische AG nach dem Memminger Vorbild gegründet.

Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel nannte die AG »ein Erfolgsmodell«. Herbert Rabus wird sich zukünftig um Abrechnung und Auswertung kümmern. Da die AG über keine eigenen Angestellten verfügt und der MR nur für die erledigte Arbeit bezahlt werden muss, ist das Risiko »überschaubar«.

Zur Steuerzahlung

So mancher fragt sich natürlich, ob es sinnvoll ist, an den Fiskus so viele Steuern zu bezahlen? Steuerberater Werner Fuchs machte eine Rechnung auf, wonach es bei einem privaten Grenz-Steuersatz von 30 % unter dem Strich vom Prinzip her egal ist, ob 120 oder nur 80 % der Maschinenkosten als Verrechnungswert angesetzt werden. Anders ist es, wenn für einen Betriebsleiter der Eingangssteuersatz von 15 % gilt: Hier ist bei hohen Verrechnungswerten sein Steuervorteil bedeutend niedriger, beim Spitzensteuersatz von 42 % allerdings wesentlich höher.

Franz Kustermann

AG-Gesamtbilanz

Aktiva: Anlagevermögen/Sachanlagen 755 342 EUR; Vorräte 3 333 EUR; Forderungen 5 962 EUR; Bankguthaben 184 399 EUR
Passiva: Anfangskapital 50 000 EUR; Rücklagen 3 519 EUR; Gewinnvortrag 66 857 EUR; Rückstellungen (Steuern usw.) 10 489 EUR, Kredite 701 111 EUR; so. Verbindlichkeiten 103 529 EUR und Rechnungsabgrenzungsposten 13 530 EUR
Bilanzsumme 949 036 EUR
Eigenkapital-Quote 12,7 %

AgriCult AG – Entwicklung

Gründung am 01.07.2014 mit den Ressorts MR e.V. (zuständig für die Verwaltung), Benningen und VENAST.
Im **Jahr 2015** sind die Ressorts Lohr-Schneider, Steinhauser-Veit, Gülle Benningen, Gülle Dietratried, Schneider-Riedele-Weinhardt und Illerwinkel hinzugekommen.
2016 wurden die Ressorts Günztal, Dennenberg, Mobiler Separator und Beggel-Harzenetter gegründet.
2017 kamen schließlich noch die Ressorts MG westliche Günz und Gülleverschlauchung hinzu.

Anzeige

Gesunde Klauen mit sicherem Tritt

Bioland

Kühe mit gesunden Klauen bewegen sich mehr und gehen häufiger zum Futter oder zu den Tränken. Mehr Futter- und Wasseraufnahme bedeutet auch mehr Milchleistung. Zudem ist ungehinderte Bewegung sowohl für das Wohlbefinden der Kühe als auch für die Brunsterkennung eine wichtige Voraussetzung.

Der richtige Untergrund: Neben der richtigen Fütterung ist ein trittfester, sauberer Untergrund im Stall der wichtigste Faktor für gesunde Klauen. Griffige Laufflächen ermöglichen den Tieren einen sicheren Tritt und sie können ihren Bewegungsdrang sicher ausleben.

Ablagerungen von Urinstein, Kalk und Mist führen im Laufe der Zeit zu einem glatten Untergrund. Zitronensäure ist ein vergleichsweise günstiges und effektives Mittel, um diese Ablagerungen zu entfernen. Allerdings muss die Behandlung jährlich wiederholt werden.

Abnutzungen, z.B. durch den Einsatz des Mistschiebers, können ebenso zu einem glatten Untergrund führen. Hier bietet es sich an, die Griffigkeit des Bodens durch Rillen in Längs- und Querrichtung zu erhöhen. Diese Methode ist auf planbefestigten und auf Spaltenböden möglich. Bei zu aggressivem Fräsen auf Spalten kann der Beton an der Kotkante herausbrechen und es entstehen scharfe Kanten. Das Schneiden von Rillen ist bei gleichem Effekt deutlich schonender für den Boden als das Fräsen. Diese Maßnahme kann aber nicht beliebig oft wiederholt werden: Die Abdeckung der Armierung muss ausreichend hoch bleiben.

Professionelle Klauenpflege: »Ein wichtiger Faktor für gesunde Klauen ist die regelmäßige, professionelle Klauenpflege«, so Bioland-Beraterin Ruth Schuhwerk. Idealerweise kommt zweimal im Jahr der Klauenpfleger. Ein Klauenpflegeprotokoll hilft dem Betrieb, Krankheiten und deren Ursachen schon im Vorfeld zu erkennen. Tritt eine akute Lahmheit bei einem einzelnen Tier auf, ist schnelles Handeln gefragt und der Betriebsleiter sollte die Klauen umgehend behandeln.

Jetzt im Kalender vormerken: Bioland auf der Allgäuer Festwoche vom 11. bis 19. August 2018 in Kempten. Der Bioland Stand ist DER Treffpunkt für Landwirte und Verbraucher, um sich über Biolandbau und Bio-Produkte zu informieren. Dieses Jahr auch in Halle 11 beim Grünen Zentrum!

Fragen zum Biolandbau? 0800/1300400 Kostenlose Hotline der Bioland-Beratung. 0831/54075982 Büro im Grünen Zentrum Kempten. ***www.bioland.de***

Wir sind Partner von Bioland im Allgäu

ANDECHSER NATUR